

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Gerd Mannes

Abg. Benjamin Miskowitsch

Abg. Benjamin Adjei

Abg. Manfred Eibl

Abg. Michael Busch

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Albert Duin

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die Tagesordnungspunkte 10 bis 14 auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Initiative BYSi I: Fördermittel für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie ([Drs. 18/18264](#))

und

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Initiative BYSi II: Sonderwirtschaftszonen und Standortpolitik für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie ([Drs. 18/18265](#))

und

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Initiative BYSi III: Silizium und Seltene Erden für die bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie ([Drs. 18/18266](#))

und

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Initiative BYSi IV: Sorgfaltspflichten und Sicherheitsstandards für den Aufbau einer bayerischen Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie ([Drs. 18/18267](#))

und

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Initiative BYSi V: Bayern zu einem Bildungs- und Forschungszentrum der Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie machen (Drs. 18/18268)

Ich rufe in Erinnerung, dass die AfD zu Tagesordnungspunkt 10 namentliche Abstimmung beantragt hat. Ich eröffne die gemeinsame Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Gerd Mannes für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Bundesregierung und die Staatsregierung betreiben eine hervorragende Wirtschaftspolitik, allerdings aus Sicht der Kommunistischen Partei Chinas.

(Zuruf: Nein!)

– Doch, doch. Die Kartellparteien schwächen unsere heimischen Unternehmen, indem sie die Standortbedingungen – hier sind Sie ganz vorne dabei – durch politische Eingriffe in den heimischen Markt und überbordende Regulierung verschlechtern. Deutschland war in den Achtzigerjahren noch mit führend in der Mikrochip- und Halbleiterproduktion, jedoch wurden wichtige Unternehmen leichtfertig ins Ausland verkauft oder sind wegen falscher Wirtschaftspolitik der Kartellparteien abgewandert. Die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf die globalen Lieferketten haben eindeutig gezeigt, dass wir in vielen Bereichen viel zu abhängig von ausländischen Lieferanten sind. 2020 entfielen lediglich sieben Prozent der weltweiten Produktion von diskreten Halbleitern auf Deutschland. Bei der Herstellung integrierter Schaltkreise liegen wir bei nur noch zwei Prozent. China dagegen gewinnt in den letzten Jahren zunehmend die Oberhand und hält zwischenzeitlich über ein Viertel der Weltproduktion.

Unsere Industrie reagiert zwischenzeitlich auf diese existenzgefährdende Abhängigkeit von ausländischen Wettbewerbern. Bosch investiert über eine Milliarde Euro in die neue Halbleiterfertigung in Dresden. Kürzlich hat Intel Interesse am Bau eines Chip-

werks in Landsberg gezeigt. Die anschließende Diskussion über die erforderliche Werksfläche und die mögliche Überforderung der lokalen Infrastruktur zeigt, dass sich die Staatsregierung keine Gedanken über die notwendigen Rahmenbedingungen gemacht hat.

Hierzu einige Fragen an Herrn Aiwanger und Herrn Söder: Warum hat sich Bosch eigentlich nicht für den Standort Bayern entschieden? Warum unterstützt die Staatsregierung nicht aktiv die Ansiedlung von Herstellern wie Intel im Freistaat? – Diese verfehlte Wirtschaftspolitik muss ein Ende haben, und zwar nicht irgendwann, sondern sofort. Im Oktober haben wir eine Antragsreihe für den Aufbau einer bayerischen Halbleiterindustrie vorgestellt, die von den FREIEN WÄHLERN anschließend abgekupfert wurde. – An dieser Stelle, Herr Mehring, wenn ich Sie direkt ansprechen darf, noch einmal herzlichen Dank für den Diebstahl unserer Anträge.

In den aufgerufenen fünf detailliert ausgearbeiteten Anträgen fordern wir, eine tragfähige Strategie für eine Halbleiter- und Mikroprozessorfertigung in Bayern zu erarbeiten. Wir schlagen auch die Auswahl von Wirtschaftsregionen vor, um eine schnelle Ansiedlung von neuen Unternehmen zu ermöglichen. Die Schaffung von Partnerschaften mit Exporteuren von Seltenen Erden und Silizium ergänzt unsere Forderung im Bereich der Rohstoffbeschaffung.

Der Aufbau einer zukunftsfähigen Halbleiterindustrie kann aber nur gelingen, wenn auch genügend qualifizierte Fachkräfte verfügbar sind. Unser Antragspaket enthält deswegen auch die Forderung nach einer verstärkten Ausbildung im MINT-Bereich und in der Grundlagenforschung. Dies kann über die bereits existierende Hightech Agenda umgesetzt werden, da die Halbleiterproduktion hier bisher kaum berücksichtigt wurde. Wir sollten auch alle Möglichkeiten nutzen, die das Programm für Mikroelektronik in Europa, die europäische Initiative für Prozessoren- und Halbleitertechnologien und der kürzlich vorgestellte "European Chips Act" uns bieten. Als AfD stehen wir grundsätzlich für marktgetriebene Innovation und möglichst wenig unsinnige regulatorische Eingriffe.

Geehrte Kollegen, als Volkswirtschaft sitzen wir in diesen wirtschaftspolitischen Fragen –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit ist zu Ende.

Gerd Mannes (AfD): – bei Zukunftstechnologien alle in einem Boot. Wir bitten um Zustimmung zu unseren Anträgen.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion Herr Kollege Benjamin Miskowitsch.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrter Herr Mannes, Sie machen es einem nicht leicht, hier sachlich zu argumentieren. Ich werde zu dieser späten Stunde aber mein Bestes geben.

Die fünf Anträge der AfD wurden bereits am 25.11. im Wirtschaftsausschuss beraten und allesamt abgelehnt. Kein weiterer Ausschuss hat sich mit den Anträgen befasst. Der wesentliche Inhalt – Sie haben es vorgetragen – lautet: Die Bayerische Staatsregierung soll eine Strategie und einen Fahrplan entwickeln, um Bayern zu einem neuen wichtigen europäischen Wertschöpfungszentrum für die Halbleiter- und Mikroprozessorfertigung zu machen.

Nun zu Ihren einzelnen Anträgen. Zu Tagesordnungspunkt 10: Die Bayerische Staatsregierung erstellt derzeit tatsächlich eine Strategie und einen Fahrplan für eine Halbleiterinitiative. Projektmittel aus der Hightech Agenda und der Hightech Agenda Plus sind bereits gebunden. Eine anderweitige Verwendung dieser Mittel ist nicht möglich.

Für die IPCEI-Mikroelektronikinitiative der EU und des Bundes wurden für den Haushalt 2022 Landesmittel zur Kofinanzierung bayerischer Projekte im benötigten Umfang angemeldet. Der Termin zur Einreichung beim Bund endete am 21. Oktober 2021. Derzeit erfolgen die Bewertung und die Auswahl der förderfähigen Vorhaben durch

das Bundeswirtschaftsministerium. Die Anmeldung weiterer Mittel obliegt zukünftigen Haushaltsaufstellungsverfahren.

Zu Tagesordnungspunkt 11: Zu den von Ihnen geforderten Sonderwirtschaftsregionen ist zu sagen, dass willkürlich festgelegte Sonderregeln für einzelne Regionen Begehrlichkeiten in anderen Regionen wecken würden. Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen wie etwa Steuersenkungen in den Sonderwirtschaftszonen entziehen sich außerdem einer Gestaltung durch den Freistaat Bayern und können rechtlich nicht regional begrenzt und umgesetzt werden. Bei einigen gäbe es beihilferechtliche Probleme. Bei der Standortentwicklung ist es wichtig, die Stärken und Kompetenzen einer Region herauszustellen.

Zu Tagesordnungspunkt 12: Der Freistaat Bayern hat bei einem bundesweiten Recyclingprogramm keine Gesetzgebungs- oder Regelungsbefugnis. Diese Fragen müssen auf Bundes- oder EU-Ebene geklärt werden. Rohstoffpartnerschaften sind grundsätzlich Angelegenheit der Bundesregierung und existieren bereits mit einer Reihe von rohstoffreichen Ländern. Recycling bzw. Sekundärrohstoffgewinnung ist grundsätzlich Bestandteil der Bayerischen Rohstoffstrategie.

Zu Tagesordnungspunkt 13: Die Einführung von Standards für die Einfuhr von Elektronikkomponenten, von Sorgfaltspflicht und von Sicherheitsstandards für die öffentliche Auftragsvergabe liegen nicht in der Zuständigkeit von Bayern bzw. hier stehen bestehende Regularien dem Antrag entgegen. Regularien für die Standards zur Einfuhr von Elektronikkomponenten aus Nicht-EU-Staaten müssen auf Bundes- oder EU-Ebene beschlossen werden.

Zu Tagesordnungspunkt 14: Im Bereich Elektrotechnik und Halbleiter werden an bayrischen Hochschulen und Universitäten bereits einschlägige Studiengänge angeboten, die Grundlagen und spezialisierte Bereiche der Halbleiter-Industrie abdecken. Darüber hinaus sind mehrere außeruniversitäre Forschungsinstitute wie die Fraunhofer-Institute mit diesem Thema befasst.

Sie haben es angesprochen: Darüber hinaus gibt es bereits die Bayerische Halbleiter-Initiative mit dem bayerischen Chip-Design-Zentrum. Ein Halbleiter-Bündnis soll aufgebaut werden. Im Juni 2022 soll ein Halbleiter-Kongress stattfinden mit Vertretern der EU, des Bundes, aus Forschung und Wirtschaft. Die Europäische Kommission hat erst am 8. Februar 2022 vier Initiativen zum Europäischen Chip-Gesetz vorgestellt mit einem Umfang von 43 Milliarden Euro. Wir müssen uns vor China nicht verstecken, deshalb lehnen wir Ihr Antragspaket ab.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Miskowitsch. – Nächster Redner ist Herr Kollege Benjamin Adjei für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Einzige, was ich dem Antragspaket der AfD entnehmen kann, das ist, dass Sie auf der einen Seite keine Ahnung von Industrie- und Wirtschaftspolitik haben und auf der anderen Seite auch nicht wirklich von Technologie- und Innovationspolitik. Zu dem Quatsch mit den Sonderwirtschaftsregionen ist gerade schon ausgeführt worden, was das für ein Unsinn ist. Auch das zeigt, dass Sie sich inhaltlich mit den Themen nicht beschäftigen können. Wir lehnen die Anträge deshalb alle ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Adjei. – Für die Fraktion der FREIEN WÄHLER spricht Herr Kollege Manfred Eibl.

Manfred Eibl (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Zum Thema Halbleiter, Herr Mannes, wurde Ihnen in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses im November letzten Jahres meinerseits eine umfängliche Berichterstattung gegeben. Deshalb ist es für mich nicht mehr zielführend, jetzt auf die einzelnen Anträge einzugehen. Das ist alles im Protokoll nachzulesen.

Die vorherrschenden Lieferengpässe bei Halbleitern und Mikroprozessoren sind jedoch aktueller denn je. Mit unserem Dringlichkeitsantrag auf Drucksache 18/18911 haben wir einen Bericht des Wirtschaftsministeriums zu diesem Thema beantragt. Der umfangliche und ausführliche Zwischenbericht ist am 2. Februar dieses Jahres vorgelegt worden. Die Staatsregierung und insbesondere das Wirtschaftsministerium haben es sich zum Ziel gesetzt, mit dem Aufbau eines Ökosystems Halbleiter in Bayern, das auch die Produktion einschließt, eine bessere nationale und internationale Positionierung zu erreichen. Mit einem sogenannten Fünf-Säulen-Konzept – der Bayerischen Halbleiter-Initiative, der Errichtung eines bayerischen Chip-Design-Zentrums, der Gründung eines Halbleiter-Bündnisses, der verbesserten Förderung von Unternehmen und der Fachkräfteversorgung sowie der Unterstützung von Ansiedlungen – werden hier richtige und wichtige Pfeiler gesetzt. Das hat die Regierungskoalition auch mit ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 18/20484 zum Haushaltsplan 2022 mit dem Titel "Halbleiter-Bündnis" klar zum Ausdruck gebracht.

Uns allen muss jedoch bewusst und klar sein, dass ein Bundesland, auch ein starkes Bundesland wie Bayern, diese umfangreichen Herausforderungen nicht allein meistern kann. Der Bund wie auch die EU müssen hierbei umfangreich unterstützen. Aus diesem Grund begrüßen wir es sehr, dass seitens der EU die allgemeine Problematik und die Herausforderungen aufgegriffen wurden. Erst kürzlich, am 8. Februar 2022, wurde ein Europäisches Chip-Gesetz vorgelegt. Das Ganze wurde mit einem Finanzvolumen in der Höhe von 43 Milliarden Euro ausgestattet. Bis 2030 sollen 20 % der weltweiten Chip-Produktionsstätten in Europa sein.

Resilienz, meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist der Begriff, der die Staatsregierung motiviert und antreibt. Denn bei der Betrachtung der räumlichen Verteilung der weltweiten Halbleiter-Produktion muss man feststellen, dass sich 75 % der Produktion in Ostasien befinden. In Europa befinden sich aktuell lediglich 9 % bis 10 %. Es ist jedoch unser Bestreben, mit der Gründung eines Halbleiter-Bündnisses die heimische Wertschöpfungskette weiter zu stärken, um damit die notwendige Technologie-

souveränität zu erreichen. Mit dem Fokus auf Chip-Design können wir dafür in Bayern ein wichtiges Zeichen setzen, und das heißt, unsere Stärken zu stärken. Das machen wir mit den Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Der Bedarf an Halbleiter-Bauteilen wird in den nächsten Jahren nämlich noch deutlich steigen. Bayern stellt sich diesen Herausforderungen. Wir wollen Bayern für ansiedlungsinteressierte Investoren attraktiv machen, speziell in den Bereichen Forschung und Entwicklung und hier besonders beim Chip-Design.

Aktuell wird seitens Invest in Bavaria die Standortsuche von Chip-Herstellern intensiv begleitet. Intel plant derzeit die Errichtung einer neuen Megafabrik zur Chip-Produktion in Europa. Bewerbungen diesbezüglich liegen schon europaweit vor. Bayern hat hierzu zwei Standorte angeboten, und mit der Entscheidung über den Standort ist in den nächsten Wochen zu rechnen.

Für Bayern erhoffen wir uns auch wichtige Erkenntnisse im Rahmen des Halbleiter-Kongresses, der auf den Juni dieses Jahres terminiert wurde. Wir werden sie natürlich in unsere Ausrichtungen und Strategien einfließen lassen. Die Anträge der AfD lehnen wir, wie schon im Wirtschaftsausschuss, ab. – Ich danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Eibl. – Für die SPD-Fraktion hat Herr Kollege Michael Busch das Wort.

Michael Busch (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, Abgeordnete der AfD-Fraktion! Auch dieses Antragspaket haben wir ganz, ganz ausführlich im Wirtschaftsausschuss am 25.11.2021 behandelt und beraten. Die Kollegen Benjamin Miskowitsch und Manfred Eibl haben hier noch einmal die Inhalte deutlich gemacht. Am 11.11.2021 gab es zum Thema "Versorgung der bayerischen Industrie mit Halbleiterkomponenten" bereits eine Aussprache im Plenum mit Dringlichkeitsanträgen der SPD, der FREIEN WÄHLER und von Ihnen. Mittlerweile liegt der Bericht des Wirtschaftsministeriums vor, der daraus resultierte. Sicher gibt es noch offene Fra-

gen, auch für uns. Wir haben unseren Klärungsbedarf deutlich gemacht; denn der Halbleiter-Engpass, lieber Kollege Manfred Eibl, ist für die bayerische Wirtschaft ein absolut drängendes Thema. Dessen sind wir uns bewusst.

Das Problem wird aber nicht dadurch gelöst, dass Sie, Abgeordnete der AfD-Fraktion, Ihr Antragspaket, das bereits ausführlich im Fachausschuss behandelt worden ist, in das Plenum hochziehen. Deswegen lehnen wir das Antragspaket in Gänze ab.

(Beifall bei der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank, Herr Kollege Busch. – Der nächste Redner ist Albert Duin von der FDP-Fraktion.

Albert Duin (FDP): Verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich kann es in aller Kürze sagen: Die ganze Initiative der AfD-Fraktion – alle Anträge zusammen – ist Quatsch, weil wir jeden einzelnen dieser Punkte in irgendeiner Form schon eingetütet haben. Es ist klar, dass wir die Halbleiter-Industrie – aber auch alle anderen Branchen! – pflegen müssen.

Mittel aus der Hightech Agenda abzuzweigen ist bestimmt nicht zweckmäßig. Wir wollen bei der Forschung in den Bereichen Raumfahrt und künstliche Intelligenz schließlich vorankommen. Sollen wir dort Geld wegnehmen? – Dann fehlt es uns dort wieder. Dieser Vorschlag ist also Unsinn.

Die Halbleiter-Industrie hat Europa schon lange verlassen, insbesondere nach Asien. Ich war 1975 bei Siemens in der Münchner Balanstraße beschäftigt; dort stellten wir Halbleiter her. Diese Produktion ist weggegangen; sie war viel zu energieintensiv, aber sie war auch arbeitskräfteintensiv. Deshalb sind die nach Asien gegangen – klar.

Unterstützung und Förderung von Unternehmen ist schön und gut, insbesondere dann, wenn die Mittel von der EU zu uns kommen. Das wäre natürlich toll; das hätte ich auch gern.

Grundsätzlich problematisch sind die globalen Lieferschwierigkeiten. Diese sind entstanden. Es hat aber keinen Sinn, hektisch zu sagen, dass wir das sofort regeln müssten, das werden wir nämlich nicht können. Wir müssen in das Chip-Design hineingehen, das heißt, wir müssen erst einmal wieder die Kompetenz erlangen, Chips vernünftig zu entwickeln, und dann können wir in die Produktion gehen. Dafür müssen wir uns den günstigsten Standort aussuchen. Dieser kann in ganz Europa zu finden sein, in Portugal oder sonst wo; überall kann das sein.

(Beifall bei der FDP)

Außerdem möchte ich auf Folgendes hinweisen: Heute reden wir über Halbleiter. Reden wir dann morgen über Aluminium, übermorgen über Stahl und die Woche darauf über Kupfer oder Magnesium? Wollen wir über jeden Rohstoff einzeln sprechen? Das wird nicht funktionieren. Die Wirtschaft ist ein geschlossenes System, in dem alles machbar sein muss. Dafür müssen wir sorgen.

Es darf auch nicht der Eindruck entstehen, als ob es nur einen Halbleiter gäbe; es gibt Tausende, ja Millionen verschiedene Chips. Viele sind custom-designed. Es ist also nicht damit getan, eine Chipfabrik hinzustellen, um dort irgendwelche Chips zu produzieren. Nein, die Entwicklung bzw. Konstruktion ist wichtig. Dann braucht es die freie Entfaltung des Marktes, wenn es um die Frage geht, wo die Chips hergestellt werden. Wir können uns nicht auf Deutschland beschränken.

Wir dürfen außerdem nicht – wie die AfD es aber vorsieht – einen Haufen Subventionen in die Halbleiter-Industrie stecken. Vieles von dem wird hinterher wieder der Markt regeln. Wenn wir dann sagen, dass in Deutschland gekauft werden muss, werden wir uns ganz schnell aus dem Preissystem herauskatapultieren.

Sinnvoll ist auf alle Fälle eine attraktive Standortpolitik. Dazu gehört die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen bei den Energiepreisen und den Unternehmenssteuern. Dazu gehört aber auch ein vernünftiger Mindestlohn, sodass die Leute nicht so stark belastet werden. Das wird automatisch Investitionen nach sich ziehen.

Ich sehe, wir sind auf einem guten Weg. Jeder der Punkte, die ihr heute eingebracht habt – das Antragspaket hält uns wieder nur auf –, ist in unseren Anträgen an verschiedenen Stellen schon enthalten, und das mit viel größerer Vernunft. Wir lehnen ab. – Ich danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der FDP)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank, Herr Kollege Duin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Wir kommen nun zur Abstimmung. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt. Der jeweils federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt alle fünf Anträge zur Ablehnung. Über den Antrag unter Tagesordnungspunkt 10 mit der Drucksachenummer 18/18264 werden wir zum Schluss namentlich abstimmen.

Ich gehe deshalb zu Tagesordnungspunkt 11 über. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/18265 betreffend "Initiative BYSi II: Sonderwirtschaftszonen und Standortpolitik für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Wer ist dagegen? – Das sind die übrigen Fraktionen und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Tagesordnungspunkt 12: Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/18266 betreffend "Initiative BYSi III: Silizium und Seltene Erden für die bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie" zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Wer ist dagegen? – Das sind die übrigen Fraktionen und der Kollege Sauter (fraktionslos). Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Tagesordnungspunkt 13: Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/18267 betreffend "Initiative BYSi IV: Sorgfaltspflichten und Sicherheitsstandards für den Aufbau einer bayerischen Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Wiederum die AfD-Fraktion.

Wer ist dagegen? – Das sind die übrigen Fraktionen und der Kollege Sauter (fraktionslos). Damit ist dieser Antrag ebenfalls abgelehnt.

Tagesordnungspunkt 14: Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/18268 betreffend "Initiative BYSi V: Bayern zu einem Bildungs- und Forschungszentrum der Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie machen" zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – Das ist wiederum die AfD-Fraktion. Wer ist dagegen? – Das sind alle anderen Fraktionen und Kollege Sauter (fraktionslos). Damit ist dieser Antrag ebenfalls abgelehnt.

Ich gehe zurück zu Tagesordnungspunkt 10. Wir kommen jetzt zur namentlichen Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/18264 betreffend "Initiative BYSi I: Fördermittel für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie". Wer diesem Antrag zustimmen möchte, der müsste auf dem entsprechenden Kästchen "Ja", "Nein" oder "Enthaltung" eingeben. Die Abstimmung ist eröffnet und dauert drei Minuten.

(Namentliche Abstimmung von 20:07 bis 20:10 Uhr)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, die Abstimmung ist damit beendet. Die Auszählung wird eine kurze Zeit dauern. So lange können Sie selbstverständlich gerne hierbleiben. Wir vom Präsidium bleiben natürlich sowieso hier.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Antrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/18264 bekannt. Mit Ja haben 9 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 90 gestimmt, Stimmenthaltungen: null. Der Antrag ist damit abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Vielen Dank für Ihre Präsenz. Damit schließe ich die Sitzung und wünsche einen guten Nachhauseweg.

(Schluss: 20:13 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 15.02.2022 zu Tagesordnungspunkt 10: Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion AfD; Initiative BYSi I: Fördermittel für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie (Drucksache 18/18264)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X		Fackler Wolfgang		X	
Adje Benjamin		X		Dr. Faltermeier Hubert			
Aigner Ilse				Fehlner Martina			
Aiwanger Hubert				Fischbach Matthias		X	
Arnold Horst				Flierl Alexander		X	
Aures Inge				Flisek Christian			
				Franke Anne			
Bachhuber Martin				Freller Karl			
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter				Friedl Hans			
Bauer Volker				Friedl Patrick			
Baumgärtner Jürgen				Fuchs Barbara			
Prof. Dr. Bausback Winfried				Füracker Albert			
Bayerbach Markus							
Becher Johannes		X		Gehring Thomas		X	
Becker Barbara		X		Gerlach Judith			
Beißwenger Eric		X		Gibis Max		X	
Bergmüller Franz	X			Glauber Thorsten			
Blume Markus				Gotthardt Tobias		X	
Böhm Martin	X			Gottstein Eva			
Bozoglu Cemal				Graupner Richard			
Brandl Alfons		X		Grob Alfred		X	
Brannekämper Robert		X		Güller Harald			
Brendel-Fischer Gudrun				Guttenberger Petra		X	
von Brunn Florian							
Dr. Büchler Markus		X		Häusler Johann		X	
Busch Michael		X		Hagen Martin		X	
				Prof. Dr. Hahn Ingo			
Celina Kerstin		X		Halbleib Volkmar			
Dr. Cyron Anne				Hartmann Ludwig		X	
				Hauber Wolfgang			
Deisenhofer Maximilian		X		Haubrich Christina			
Demirel Gülseren				Hayn Elmar		X	
Dorow Alex		X		Henkel Uli			
Dremel Holger				Herold Hans		X	
Dünkel Norbert		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Duin Albert		X		Herrmann Joachim			
				Dr. Herz Leopold		X	
Ebner-Steiner Katrin				Dr. Heubisch Wolfgang		X	
Eck Gerhard				Hierneis Christian		X	
Eibl Manfred		X		Hiersemann Alexandra			
Dr. Eiling-Hütig Ute				Hintersberger Johannes			
Eisenreich Georg				Högl Petra			
Enders Susann		X		Hofmann Michael		X	
Enghuber Matthias		X		Hold Alexander		X	
				Holetschek Klaus			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Hopp Gerhard			
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul			
Köhler Claudia		X	
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen			
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald			
Kurz Susanne		X	
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan	X		
Dr. Loibl Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph			
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep		X	
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth		X	
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter			
Dr. Oetzing Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. Piazolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus			
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris			
Regitz Barbara			
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus		X	
Ritter Florian			
Rüth Berthold			
Dr. Runge Martin			
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan	X		
Schmid Josef			
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten			
Schwamberger Anna		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef			
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekman Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula			
Dr. Spaenle Ludwig			
Dr. Spitzer Dominik		X	
Stachowitz Diana		X	
Stadler Ralf			
Steinberger Rosi			
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. Strohmayr Simone			
Stümpfig Martin			
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif		X	
Taubeneder Walter			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele			
Urban Hans			
Vogel Steffen			
Wagle Martin			
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winhart Andreas	X		
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno			
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	9	90	0